SUCCEED-INSIGHTS

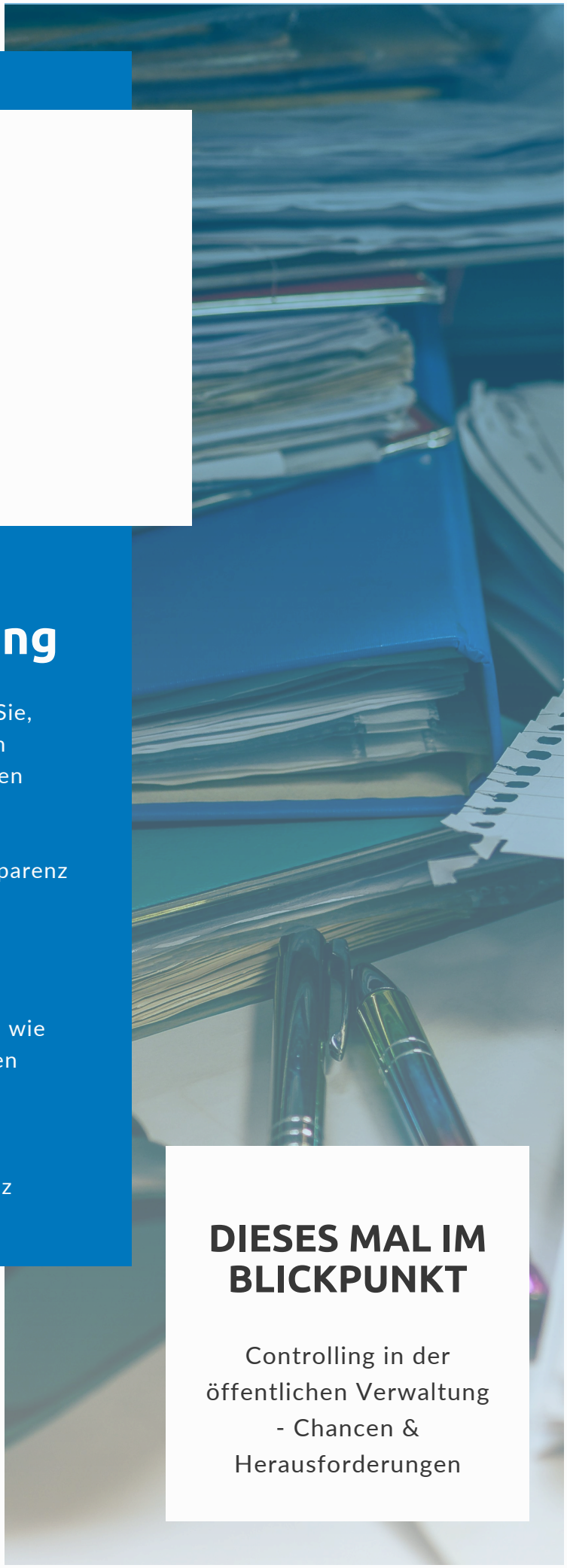
Nachrichten, Trends und Entwicklungen
aus der Unternehmerberatungswelt

Controlling in der öffentlichen Verwaltung

Als Unternehmer oder Geschäftsführer wissen Sie, dass fundierte Entscheidungen auf klaren Daten basieren müssen. Doch gerade in der öffentlichen Hand stoßen herkömmliche Methoden oft an Grenzen. Mit der Umstellung auf moderne Steuerungsmodelle wollte man hier mehr Transparenz schaffen.

Unser Ziel in diesem Artikel ist es, Ihnen einen kompakten Überblick über diese speziellen Controlling-Bereiche zu geben. Wir beleuchten, wie Ziele in der Verwaltung effektiv definiert werden können.

Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick auf die Werkzeuge werfen, die Ihre Führungskompetenz stärken.



DIESES MAL IM BLICKPUNKT

Controlling in der öffentlichen Verwaltung - Chancen & Herausforderungen

SUCCEED
DIE UNTERNEHMERBERATER

@Willfried Wende von Pexels via Canva.com

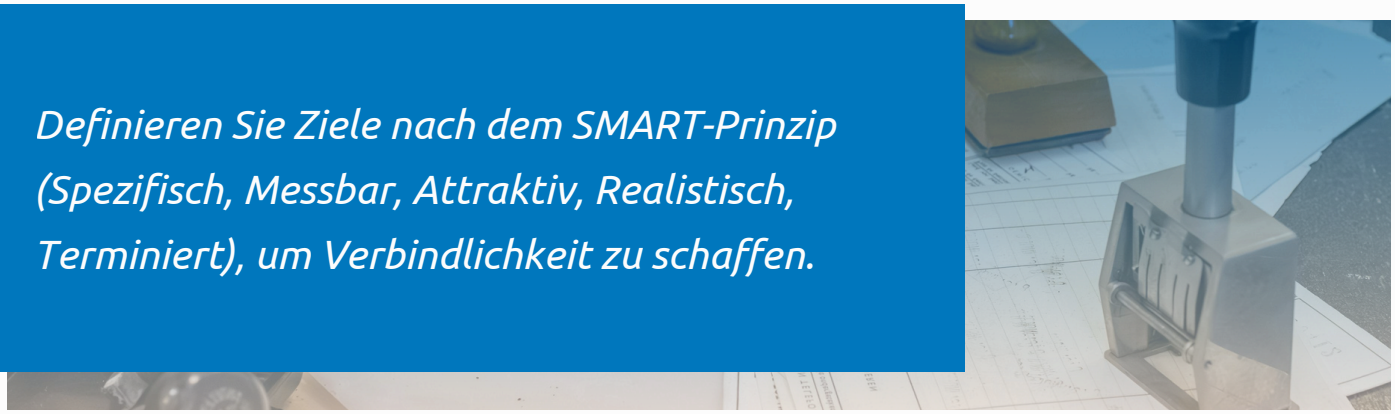
Herausforderung: Controlling in der öffentlichen Verwaltung

Angesichts steigender Effizienzanforderungen und begrenzter Budgets sahen sich öffentliche Verwaltungen zunehmend gezwungen, ihre betriebswirtschaftlichen Strukturen grundlegend zu modernisieren.
Man wollte weg von der reinen, input-orientierten Ausgabenwirtschaft, hin zu einer wirkungsorientierten Verwaltungsführung. Ziel war es, nicht mehr nur den Geldfluss zu betrachten, sondern den tatsächlichen Ressourcenverzehr transparent zu machen und die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns nachhaltig zu steigern. Aus strategischen politischen Vorgaben werden operative Teilziele für die Ämter heruntergebrochen, die schließlich in konkreten Zielvereinbarungen fixiert werden. Die praktische Umsetzung erweist sich jedoch oft als unerwartet vielschichtig.
Die Definition valider, messbarer Indikatoren gleicht häufig der Suche nach der Nadel im Heuhaufen, da sich staatliche Leistungen – wie etwa Bildungsqualität oder öffentliche Sicherheit – nur schwer in rein quantitativen Kennzahlen abbilden lassen. Hinzu kommt eine gewisse Skepsis auf der politischen Ebene: Entscheidungsträger fürchten bisweilen, dass eine zu hohe Transparenz den politischen Handlungsspielraum einschränkt oder Zielverfehlungen zu offensichtlich dokumentiert. Ein häufiges Problem ist das Berichtswesen. Anders als in der Privatwirtschaft, wo interne Daten geschützt bleiben, haben hier auch Öffentlichkeit und Politik ein berechtigtes Interesse. Scheitert die Transparenz, scheitern die neuen Steuerungsmodelle. Leider orientieren sich Entscheidungsträger oft noch immer am Mitteleinsatz (Budget) statt am tatsächlichen Ergebnis (Leistung).

Genau in diesem Spannungsfeld fungiert das Controlling als unverzichtbarer Lotse. Es beschränkt sich nicht auf bloße Kontrolle, sondern berät aktiv, ambitionierte, aber realistische Ziele zu formulieren. Durch ein kontinuierliches Monitoring sorgt es zudem dafür, dass Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden und steuernde Eingriffe möglich bleiben, bevor Ressourcen ineffizient eingesetzt werden.

Die Lösung für den Controller:
Um dem reinen „Budget-Denken“ entgegenzuwirken, sollte der Controller nicht nur Finanzkennzahlen liefern, sondern Wirkungskennzahlen etablieren. Anstatt nur zu berichten, dass das Budget für den Straßenbau verbraucht wurde, muss berichtet werden, wie viele Kilometer in welcher Qualität saniert wurden. Der Controller muss aktiv die Diskussion von „Was kostet es?“ hin zu „Welchen Nutzen stiftet es?“ lenken und Budgets an erreichte Meilensteine koppeln.

Definieren Sie Ziele nach dem SMART-Prinzip (Spezifisch, Messbar, Attraktiv, Realistisch, Terminiert), um Verbindlichkeit zu schaffen.



@Ylanite Koppens von Pexels via Canva.com